

A photograph showing an elderly woman with white hair and a young boy. They are both holding lit candles, which are part of a larger arrangement of colorful, flickering flames in the foreground. The woman is wearing a blue patterned shirt. The boy is partially visible on the right. The background is dark and out of focus.

festival

Die andere Kinodimension
Viertes Filmfestival im Stadttheater Sursee
2. bis 5. Dezember 2010

sursee



Welt in Sicht

«Filme begleiten uns im Leben. Seit es die bewegten Bilder gibt, blicken Menschen weltweit gebannt auf die Leinwände und Monitore. Längst werden Filme nicht mehr nur im Kino angeschaut, aber nach wie vor sind Kinos spezielle Begegnungsorte. Ihre Programme waren bis weit in die achtziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts hinein geprägt von Produktionen aus Nord und West, und wenn man in den Büchern blättert, die etwa zum 100. Geburtstag des Kinos im Jahr 1995 erschienen sind, dann erzählen diese kaum je von Filmschaffenden aus Süd und Ost – jedenfalls nicht, wenn sie in Europa oder Nordamerika erschienen sind. Dabei ist der Film jene Kunstform, die uns ganz direkt und vielschichtig in eine andere Realität versetzen kann, sei das nun eine wirkliche oder eine erträumte oder liege sie irgendwo im weiten Feld dazwischen.»

Das sind die ersten Sätze von Walter Ruggle in seinem Buch «Welt in Sicht», das vor zwei Jahren in der edition trigon-film herauskam. Und sie stehen ebenso zutreffend als Vorwort für unser **festival sursee**. Auch wir versuchen alle zwei Jahre, mit unserem Festival das Gartentor weit aufzumachen, den Blick in die weite Welt schweifen zu lassen. Wir freuen uns, Ihnen hier die dreizehn ausgewählten – zum Teil mehrfach prämierten – Filme vorzustellen, laden Sie herzlich ein und freuen uns auf einen grossen Andrang von Besucherinnen und Besuchern.

Gleichsam als Prolog zum Festival laden am Donnerstag, 25. November, die Arbeitsgruppe Solidar, das Somehuus und der Kinoclub zu einem literarischen Gespräch und einer Lesung «In memoriam: Hugo Loetscher» ein. Der letztes Jahr leider verstorbene Kosmopolit unter den Schweizer Autoren war ein engagierter Bürger, ein Brückenbauer zwischen den Kulturen. Er hatte eine ganz besondere Beziehung zu fernen Ländern, zur Fotografie und zum Film. Auch wir möchten mit dem **festival sursee** Brücken schlagen zwischen Menschen, Kulturen und Ländern.

Kinoclub Sursee und Arbeitsgruppe Solidar



ARBEITSGRUPPE
SOLIDAR

Donnerstag, 25. November 2010, 20.15 Uhr
im Somehuus Harnischgasse

In memoriam: Hugo Loetscher

Ein Gespräch über Literatur, Journalismus,
Fotografie und Weltbürgertum –
als Prolog zum **festival sursee** 2010

Der Kosmopolit unter den Schweizer Autoren
verstarb im August 2009 nach einer schweren
Operation.
Somehuus, Kinoclub und Arbeitsgruppe Solidar
laden – gleichsam als Prolog zum «festival sursee»
– zu einem Erinnerungsabend an Hugo Loetscher
ins Somehuus ein.

Eintritt: Fr. 18.-/10.-
(ermässigt oder mit Festival-Passepartout)



Christoph Kuhn



Konrad Rudolf Lienert

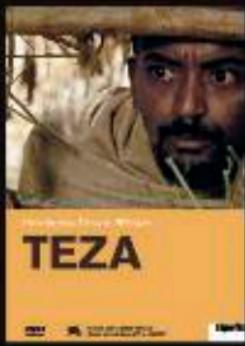
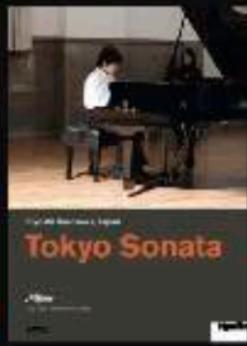
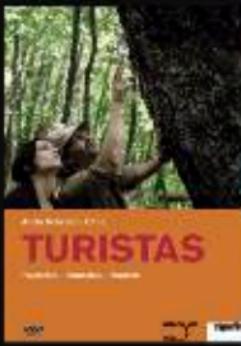


René Ander-Huber

Zwei Kollegen, Tagi-Kulturredaktoren von damals, Christoph Kuhn und Konrad Rudolf Lienert, erinnern sich im Gespräch an Begegnungen mit Hugo Loetscher und an Eindrücke, die sie von ihm gewonnen haben. René Ander-Huber liest zwei Loetscher-Texte, und eine kleine Ausstellung würdigt Ausschnitte aus seinem reichen Werk, mit der besonderen Affinität zu Foto und Film.

Hugo Loetscher – der erfolgreiche Autor von Romanen, Kurzgeschichten, Gedichten, Essays und Reportagen – war sein Leben lang ein in der Öffentlichkeit äusserst engagierter Citoyen und Vermittler. Er scheute sich nicht vor pointierten Kommentaren zur Politik der Schweiz. Sein Leben lang pflegte der Augenmensch Loetscher eine besondere Beziehung zur Fotografie. Er reiste und arbeitete für Reportagen mit Fotografen verschiedenster Generationen und initiierte zahlreiche Fotobücher.





Herausragende Filme und DVDs aus Asien, Afrika und Lateinamerika

trigon-film

Limmatauweg 9, 5408 Ennetbaden

056 430 12 30

info@trigon-film.org

www.trigon-film.org

trigon-film

Restaurant
Unterstadt
S u r s e e

www.restaurant-unterstadt.ch

Saison- und marktfrische Küche
vom Fachmann für den Kenner zubereitet!

Vor oder nach dem Festival verwöhnen wir Sie mit
kulinarischen Köstlichkeiten.

- Metzgete und Pilz-Spezialitäten
- Fische aus dem Sempachersee
- Unser Hit! Bei uns immer frisch zubereitetes Tatar

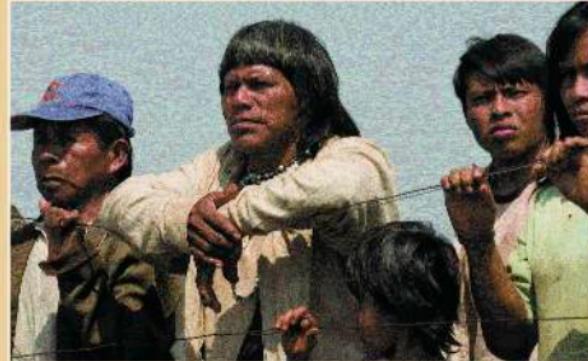
Wir freuen uns, Sie bei uns verwöhnen zu dürfen.

Ihr Unterstadt-Team und Gastgeber
Heidi und Eugen Wermelinger
Telefon 041 921 12 89, Fax 041 921 01 65

Donnerstag,
2. Dezember 2010
10.00 Uhr

Birdwatchers

Marco Bechis
Brasilien, 2008
104 Minuten
guarani, d/f



Eine Gruppe von Reisenden lässt sich im brasilianischen Regenwald zum Vögelbeobachten auf dem Flussboot durch die Natur führen und kommt an einer Gruppe von Indianerinnen und Indianern vorbei. Ausgehend von diesem Moment einer typischen Begegnung auf Distanz, nähert sich Marco Bechis sanft der Realität im Mato Grosso do Sul, dem einst gigantischen Urwaldgebiet in Brasilien. Er erzählt von einer Gruppe Guarani-Kaiowá-Indigener, die ein Stück Ackerland besetzen, das einst von ihnen bewohnt worden war – damals, als der Urwald noch ein Urwald war. Zwei Welten stehen einander in der bewegenden Geschichte gegenüber. Eine Reise ins Herz des Regenwalds in Brasilien und ins Innere der Natur. Unvergesslich.

Donnerstag,
2. Dezember 2010
13.30 Uhr

Ajami

von Scandar Copti
und Yaron Shani
Israel/Palästina
2009, 124 Minuten
arabisch, d/f



Klar: Viele sind des Konflikts im Nahen Osten überdrüssig und stecken Nachrichten über neue Eskalationen zwischen Palästina und Israel als alltäglich weg. Der Spielfilm *Ajami* gehört zu jenen Projekten, die deutlich machen, dass es miteinander viel besser geht als gegeneinander: Mit Yaron Shani und Scandar Copti haben ein Israeli und ein Palästinenser sich daran gemacht, das zu beweisen und das Zusammengehen umzusetzen. Ihr packender Spielfilm ist auf dem Boden des Nahost-Konflikts entworfen und vor dem Hintergrund der religiös geprägten Spannungen in Szene gesetzt. Er handelt von ganz grundlegenden Fragen und führt uns eindrücklich und beklemmend vor Augen, wie eingeschränkt unsere Wahrnehmung ist, wie beklemmend sich die Wirklichkeit in Konflikten offenbart, und dass es doch anders war, als wir eben noch gemeint hatten.

Donnerstag,
2. Dezember 2010
20.30 Uhr

Frontier Blues

von Babak Jalali
Iran-Turkmenistan
2009
95 Minuten
turkmenisch d/f



Alam ist ein 28-jähriger Turkmene, der bei seinem Vater in der kargen Steppe am Kaspischen Meer lebt und auf einer Hühnerfarm arbeitet. Er lernt Englisch im Selbststudium, denn er will ein Mädchen namens Ana heiraten und sie nach Baku holen. Hassan ist ein 28-jähriger Iraner, der bei seinem Onkel lebt. Seine einzigen und ständigen Begleiter sind ein Esel und ein Kassettenplayer. Hassans Onkel Kazem besitzt einen Kleiderladen, aber die Kleider, die er verkaufen will, scheinen nie jemandem zu passen. Ein turkmenischer Balladensänger ist das Sujet eines Fotobandes von einem Fotografen aus Teheran, dessen Frau vor vielen Jahren von einem Schafhirten mit einem grünen Mercedes verschleppt wurde. Ein herrlich lakonischer Film über Menschen im «Land des Liebeskummers und der Traktoren».

Babak Jalali

Babak Jalali wurde 1978 in Gorgan im nördlichen Iran geboren, lebt aber seit 1986 vorwiegend in London. Er hat einen Master-Abschluss in Politikwissenschaften der Universität



London wie auch ein Diplom der London Film School. Während seiner Ausbildung schuf er drei Kurzfilme: «A trip to the coast», «Nadja» und «Boxes». Sein Diplomfilm «Heydar, an Afghan in Teheran», erzählt die Geschichte eines jungen Afghani, der für einen reichen Iraner arbeitet, in seiner Freizeit Englisch lernt, um in Afghanistan als Übersetzer arbeiten zu können. Der Film wurde 2006 in die Liste der besten Kurzfilme der Britischen Akademie für Film und Fernsehen aufgenommen. Im gleichen Jahr erhielt Babak Jalali ein Stipendium bei der Cinéfondation des Filmfestivals Cannes und konnte dort seinen ersten Spielfilm «Frontier Blues» drehen.

Der Regisseur Babak Jalali wird zur Eröffnung des vierten festival sursee aus London nach Sursee kommen.

Zusammen mit trigon-Direktor Walter Ruggie und dem Publikum wird er vor seinem Film «Frontier Blues» ein Gespräch führen.



Freitag,
3. Dezember 2010
08.15 Uhr

Pizza Bethlehem

von Bruno Moll
Schweiz, 2009
85 Minuten
schweizerdeutsch, d



Im Zentrum von Bruno Molls Film *Pizza Bethlehem* stehen neun junge Frauen des FC Bethlehem. Das Team spiegelt die ethnische Zusammensetzung des Berner Quartiers, in dem die Mädchen leben. Der Film zeigt beschwingt, liebe- und humorvoll den Alltag der jungen Frauen in Schule, Liebe, Beruf und Familie – und er lässt natürlich den Frauenfussball leben. Moll fragt nach dem Selbstverständnis seiner Fussballerinnen, nach ihren Träumen und Ängsten, fragt nach Religion, Ausbildung und Liebe. Was heißt es, fremd zu sein im Land, in dem man aufgewachsen ist, wo man sich zuhause fühlt? Ein faszinierendes, lebendiges und vielschichtiges Porträt vom anderen Jungsein mitten in der Schweiz.

Freitag,
3. Dezember 2010
10.00 Uhr

Welcome

von Philippe Lioret
Frankreich, 2009
110 Minuten
Originalsprachen, d/f



Seit Monaten ist Bilal unterwegs. Zu Fuss schaffte es der junge Kurde alleine aus dem Irak bis nach Calais. Der rigorosen Grenzkontrollen wegen ist an eine illegale Überfahrt auf der Fähre nach England nicht zu denken, es bleibt ihm eine letzte Hoffnung: Bilal will das Meer schwimmend durchqueren. In der scheinbaren Ausweglosigkeit findet er im Franzosen Simon einen Verbündeten. Der ehemalige Topschwimmer zeigt sich beeindruckt von Bilals Entschlossenheit und unterstützt ihn – dem hohem Risiko für beide zum Trotz. Philippe Lioret erzählt ohne unnötige Sentimentalität eine bewegende Geschichte zu einer brandaktuellen Thematik.



Freitag,
3. Dezember 2010
13.30 Uhr

Let's make money
Erwin Wagenhofer
Österreich, 2008
112 Minuten
englisch d/f



«Let's make money» folgt der Spur des Geldes im weltweiten Finanzsystem. Die meisten von uns haben ihr Geld auf einem Bankkonto oder einem Sparbuch liegen. Doch die wenigsten wissen, was mit ihrem Geld geschieht, wo es sich befindet, sicher nicht bei der Bank, der wir es anvertraut haben. Wagenhofer blickt hinter die Kulissen der bunten Prospektwelt von Banken und Versicherern. Was hat unsere Altersvorsorge mit der Immobilienblase in Spanien zu tun? Wir müssen dort kein Haus kaufen, um dabei zu sein. Sobald wir ein Konto eröffnen, klinken wir uns in die weltweiten Finanzmärkte ein – ob wir wollen oder nicht. Die meisten folgen gerne dem Lockruf der Banken: «Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten!» Doch Geld kann nicht arbeiten: Arbeiten können nur Menschen, Tiere oder Maschinen.

Freitag,
3. Dezember 2010
20.30 Uhr

Ajami
von Scandar Copti
und Yaron Shani
Israel/Palästina
2009, 124 Minuten
arabisch, hebräisch
d/f



Nominiert für die Oscars als bester fremdsprachiger Film, lässt uns *Ajami* spannungsgeladen erkennen, dass alles, was wir wahrnehmen, auch anders sein kann, als wir es meinen. Tel Aviv, Jaffa, Ajami. Verfeindete leben hier als Nachbarn auf engstem Raum. Omar, der sich in die junge Hadir verliebt hat, wird in einen Streit mit einer mächtigen arabischen Familie verwickelt und von ihrer Rache verfolgt. Omars Freund Malek arbeitet illegal in Israel, denn er braucht dringend Geld, um die Behandlung seiner kranken Mutter bezahlen zu können. Da bietet sich Malek und Omar ein vielversprechendes Geschäft mit zwielichtigen Drogenhändlern. Doch die Ereignisse geraten ausser Kontrolle. Omar, Malek und ein jüdischer Polizist werden in einen hochspannenden Krimi verwickelt, der alles verändern wird.



Samstag,
4. Dezember 2010
14.00 Uhr

Departures

von Yojiro Takita
Japan, 2008
130 Minuten
japanisch, d/f



Daigo hat seine Stelle als Cellist verloren und kehrt mit seiner Frau zurück in seine Heimat im pittoresken Norden Japans. Auf der Suche nach einem neuen Job entdeckt er die Anzeige eines auf «Abreisen» spezialisierten Unternehmens. Der exzentrische Chef Sasaki engagiert ihn auf der Stelle und Daigo kann sein Glück kaum fassen. Da eröffnet ihm Sasaki die wahre Natur seines Geschäfts: Er soll Verstorbene nach altem Ritual für die Bestattung vorbereiten. Nach einigen Startschwierigkeiten beginnt er langsam die ungeahnte Würde zu entdecken, die das Nokan-Zeremoniell dem Abschied verleiht. Yojiro Takitas meisterhaftes, musikdurchwehtes und humorvolles Drama über die Macht der Liebe, die Kraft der Familienbande und das Glück der letzten Stunde, lässt uns tief bewegt zurück.

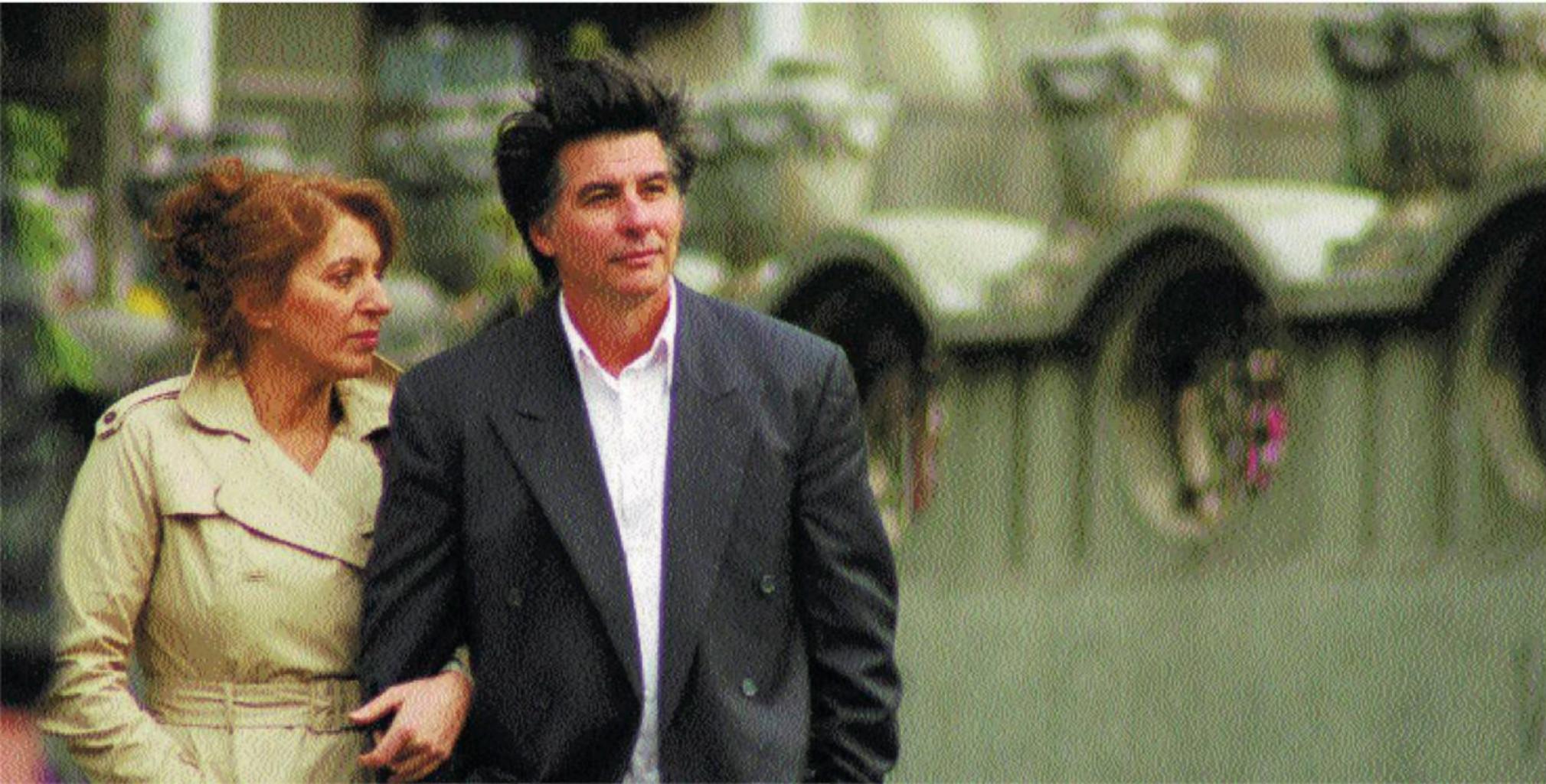
Samstag,
4. Dezember 2010
17.00 Uhr

Na putu

von Jasmila Žbanić
Bosnien-Herzegowina
2010, 90 Minuten
bosnisch, d/f



Luna und Amar sind ein verliebtes Paar. Sie haben begehrte Jobs und geniessen das Leben im pulsierenden Alltag von Sarajevo. Sie ist als Flight Attendant viel in der Luft, und er verliert manchmal an Boden, wenn er ein Glas zu viel hebt. Als man ihn im Tower mit Schnaps im Kaffee erwischt, wird Amar suspendiert. Beim Ausflug zum Riverrafting trifft er auf einen alten Bekannten, findet durch ihn eine Anstellung in einer ultrakonservativen religiösen Gruppierung und beginnt sich zu verändern. Die lebensfrohe Luna versteht ihn immer weniger. Sie muss sich entscheiden, wie viel an eigenen Werten sie für die Liebe aufgeben will. Und sie fragt sich: Wie viel Religion erträgt der Mensch? Jasmila Zbanic (Grbavica) hat einen ebenso einfühlsamen wie hochgradig aktuellen Liebesfilm gestaltet.





Samstag,
4. Dezember 2010
20.30 Uhr

Lola

von Brillante Mendoza
Philippinen, 2009
110 Minuten
tagalog, d/f



In Manila kreuzen sich die Wege von zwei philippinischen Grossmüttern, ohne dass sie die Begegnung gesucht hätten. Die eine hat ihren Enkel durch eine Gewalttat verloren, die andere kämpft für die Freilassung ihres Enkels, der der Tat verdächtigt wird. Die beiden Lolas (Grossmütter) werden sich arrangieren, weil das Leben auch so schon schwierig genug ist. Mit «Lola» von Brillante Mendoza gelangt erstmals ein Film aus dem fernen pazifischen Archipel in die Schweizer Kinos. *Lola* ist ein berührendes Meisterwerk um die zwei Grossmütter im Sturm und Regen Manilas, eine inszenierte Wirklichkeit, die von einer Nähe lebt, die keine gespielte ist. Kein verführerisches Identifikationskino, vielmehr ein Ausschnitt Leben aus einem Ausschnitt Welt: Bewegt und bewegend aus sich heraus.

Samstag,
4. Dezember 2010
22.30 Uhr

Here & there

von Darko Lungulov
Serbien, 2009
90 Minuten
Originalsprache, d/f



Bei Robert, einem New Yorker Musiker, läuft es im Moment nicht so besonders. Er steckt mitten in einer Schaffenskrise, ist ausgelaugt und nun muss er auch noch aus seiner Wohnung raus. Als Umzugshilfe heuert er den jungen serbischen Immigranten Branko an. Der wiederum versucht bereits seit einer ganzen Weile verzweifelt, seine serbische Freundin Ivana in die USA nachzuholen. Um das begehrte Visum für sie zu bekommen, schlägt Branko dem abgebrannten Robert einen Deal vor: Für 3000 Dollar soll Robert nach Belgrad fliegen, Ivana heiraten und sie mit einem Touristenvisum nach New York bringen. Und während Branko den Big Apple von seiner hässlichsten Seite kennen lernt, beginnt Robert in Belgrad neuen Lebensmut zu schöpfen. Eine Mischung aus New Yorker Zynismus und serbischem Humor, voll bitterer Lebensfreude.

Sonntag,
5. Dezember 2010
10.00 Uhr

Teza

von Haile Gerima
Äthiopien, 2008
140 Minuten
amharisch, d/f



Nachdem Anberber einige Jahre in Deutschland Medizin studiert hat, kehrt er nach Äthiopien zurück und findet das Land seiner Kindheit in Aufruhr. Sein Traum, das Gelernte in Äthiopien anzuwenden, ist durch die Junta Mengistus in Frage gestellt, weil diese die Intellektuellen für ihre politischen Ziele missbrauchen will. Erinnerungen aus der Kindheit tauchen auf, ganz besonders, nachdem Anberber nach einer weiteren Abwesenheit mit einer Verletzung heimkehrt. Eine beeindruckende Reise durch die Zeiten, und einer der eindrücklichsten Filme aus Afrika – ein Film auch über Europa.

Sonntag,
5. Dezember 2010
14.00 Uhr

Honeymoons

von Goran Paskaljevic
Serbien, Albanien
2009, 95 Minuten
serbisch, d/f



Zwei junge Paare aus Serbien und Albanien entscheiden sich mit Lebenslust und unbekümmert, der jüngsten Vergangenheit auf dem Balkan zu entkommen. Maylinda und Nik leben in den albanischen Bergen, Vera und Marko in Belgrad. Alle vier wünschen sie sich, an einem anderen Ort in Europa ihre Träume zu verwirklichen. Mit feinem Gespür für die unterschiedlichen Kulturen und unbeschönigendem Blick auf die Gegenwart, erzählt Goran Paskaljevic die doppelte Aufbruchsgeschichte. Still lässt er in den Figuren die Verletzungen der Vergangenheit anklingen, die noch nicht überwunden sind, zeigt, was die Vorurteile des Alltags bewirken können und wie Fundamentalismen das freie Leben belasten. «Honeymoons» ist eine besinnliche und auf Versöhnung angelegte Geschichte aus dem Heute.



Sonntag,
5. Dezember 2010
16.30 Uhr

Pandora's Box

von Yesim Ustaoglu
Türkei, 2008
114 Minuten
türkisch, d/f



In einem kleinen Dorf am Schwarzen Meer verschwindet eine alte Frau spurlos. Ihre drei erwachsenen Kinder reisen aus dem fernen Istanbul an, um die vermisste Mutter in den Bergen zu suchen und sie in die Stadt mitzunehmen. Dort wird klar, dass die Mutter an Alzheimer erkrankt ist und mehr Betreuung brauchen wird, als ihre Kinder sich das vorgestellt haben. Aber nicht nur das Leben mit der Mutter stellt sich als Herausforderung heraus, auch die Beziehung der Geschwister untereinander zeigt ihre offenen Wunden. Die neuen Umstände zwingen die drei, auch untereinander klar zu kommen. Ein Film, der ans Herz geht und der uns alle wohl deshalb so berührt, weil uns vieles vertraut vorkommt.

Herzlichen Dank!

Das **festival sursee** ist zu einer festen Einrichtung geworden, es stösst auf positives Echo und auf spontane Hilfsbereitschaft. Wir danken allen, die uns ermutigen und unterstützen, der Stadt Sursee, den Surser Kirchgemeinden, den Nachbargemeinden Oberkirch, Schenkon, Geuensee, Knutwil, Nottwil und Büron, der Kirchgemeinde Oberkirch und der Region Sursee Mittelland für die Unterstützung. Dem Bauamt der Stadt Sursee, den Buchhandlungen, dem Stadttheater Sursee, dem Somehuus und den Schulbehörden, Lehrerinnen und Lehrern sagen wir Dank für die gute Zusammenarbeit, aber auch der Presse, die übers Festival berichtet – einfach allen, die – in welcher Form auch immer – zum guten Gelingen beitragen.

Ausserordentlichen Dank schulden wir den Filmschaffenden, dem Regisseur Babak Jalali, der unser Festival mit seinem Besuch beeht, und dem trigon-filmverleih, mit Direktor Walter Ruggle, der uns immer wieder tatkräftig zur Seite steht.

Von der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) erhielten wir einen namhaften Beitrag aus dem neuen Fonds «Filme aus Süd und Ost», auch das Fastenopfer leistete einen Beitrag an die Filme des Schulprogramms.

Unser herzlichstes Dankeschön gilt allen Besucherinnen und Besuchern, die meist mehrmals kommen und das Festival auch weiterempfehlen.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA



ÜBERLASSEN SIE DIE WAHL IHRES DRUCKPARTNERS DEM ZUFALL?

Drucksachen begeistern Menschen, vermitteln Emotionen und schaffen Marken. Mit dieser Überzeugung schenken wir uns als professionelles Glied in der Produktionskette anspruchsvoller Printprodukte.

Ob Werbedrucksachen, Geschäftsdrucksachen, Familiendrucksachen oder hygienisch anspruchsvolle Lebensmittelverpackungen – Ihr Anspruch ist unsere Motivation.



sursee willisen seetal
swsmedien PRINT

SWS Medien AG Print, Buchenstrasse 3, 6210 Sursee
Telefon 041 925 81 25, Telefax 041 972 81 11
www.swsmedien.ch, info@swsmedien.ch

SPORTS

ADVENTURE FACTORY

FASHION



Abend-Schneeschuhtouren

Von Dezember bis März jeden Freitag und Samstag
Abend-Schneeschuhtouren auf der Alpgschwänd.

Daten und Infos unter www.adventure-factory.ch

Adventure Factory | Bahnhofstrasse 37 | 6210 Sursee | Tel. 041 921 54 24

Kinoclub Sursee – eine Erfolgsstory

Mit einer grossen Filmnacht und «The Purple Rose of Cairo» von Woody Allen startete der Kinoclub Sursee im Juni 1997 seine erste Spielsaison. Über 250 Filme – von Fellini, Kurosawa, Lea Pool, Antonioni, Angelopoulos, Hitchcock und vielen anderen flimmen über die Leinwand. Im Schnitt finden sich gegen hundert Zuschauerinnen und Zuschauer ein, um im Stadttheater einen Film zu sehen und an der Kinobar darüber zu diskutieren. Der Kinoclub wurde gegründet, weil das kommerzielle Kino nicht mehr rentierte. Finanziell getragen von über 400 Mitgliedern, zeigt der Kinoclub monatlich einen Studiofilm und zweimal pro Saison an einem Filmweekend drei Filme zu einem besonderen Thema. Wer Mitglied werden will, leistet einen Jahresbeitrag von Fr. 40.– (Paare Fr. 60.–) und zahlt dann nur den halben Eintrittspreis. Zum vierten Mal führt der Kinoclub, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Solidar und trigon-film, das **festivalsursee** durch. www.kinoclub.ch

Arbeitsgruppe Solidar

Seit 40 Jahren setzt sich die Arbeitsgruppe Solidar mit den direkten und indirekten Zusammenhängen zwischen dem Leben hier und dem Leben in der so genannten Dritten Welt, mit Fragen zum Nord-Süd-Verhältnis auseinander. Sie versucht, Brücken zu schlagen zwischen Kontinenten und Kulturen. Mit Vorträgen, Ausstellungen, Diskussionsrunden äussert sie sich zu entwicklungspolitischen Fragen, setzt sich ein für eine gerechtere Welt und unterstützt Projekte von Hilfswerken mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Das «Globale Lokalradio Sur», «Kultur und Entwicklungspolitik», «Sport und Entwicklung» sowie «Afrika» waren Themen der letzten Jahre.

Die Arbeitsgruppe umfasst zur Zeit zehn Frauen und Männer aus Sursee und der Umgebung. Sie ist jederzeit offen für neue Mitglieder.

Kontaktadresse:

Arbeitsgruppe Solidar Region Sursee,
Herrenrain 4, 6210 Sursee

trigon-film – die andere Kinodimension: Filme aus dem Süden und Osten...

«Ich bin ein Afrikaner, mit einem afrikanischen Blick, und ich mache afrikanisches Kino. Aber nicht jenes afrikanische Kino, das die Europäer meinen.» So umreisst Moussa Touré aus Senegal sein Selbstverständnis als Filmemacher. Sein Film «TGV» war auch im Kino Sursee zu sehen. Das war nicht der einzige trigon-Film, der uns im Kino Sursee mit seiner Farbenpracht und Lebensfreude begeistert hat. Seit mehr als 20 Jahren öffnet trigon-film das Fenster in andere Welten.

Über 300 Filme vorwiegend aus dem Süden und Osten, aus Afrika, China, Japan oder Südamerika hat dieser aussergewöhnliche Verleih in dieser Zeit in die Schweiz gebracht. Der Filmverleih, unter der Direktion von Walter Ruggle, wird von einer nicht gewinnorientierten Stiftung getragen. Unterstützt wird sie von einem Förderverein, der allen für die Mitgliedschaft offen steht. www.trigon-film.ch

Das festival sursee

| | | |
|--|--|---|
| Donnerstag, 25. November, 20.15 Uhr Somehuus | | In memoriam: Hugo Loetscher Ein literarischer Prolog zum festival |
| Donnerstag, 2. Dezember 2010 | | |
| 10.00 | Birdwatchers Marco Bechis, Brasilien | Konfrontation zwischen Eroberern und Eroberten (<i>Der Standard, Wien</i>) |
| 13.30 | Ajami Y. Shani und S. Copti, Israel/Palästina | Ein Drama von emotionaler Wucht (<i>Tages Anzeiger</i>) |
| 20.30 | Frontier Blues Babak Jalali, Iran <i>In Anwesenheit des Regisseurs</i> | Lakonisch-ironische Dokumentation, erinnert an Kaurismäki und Jarmusch (<i>Amnesty International Magazin</i>) |
| Freitag, 3. Dezember 2010 | | |
| 08.15 | Pizza Bethlehem Bruno Moll, Schweiz | Geht das Thema Integration erfrischend anders an (<i>ProgrammZeitung</i>) |
| 10.00 | Welcome Philippe Lioret, Frankreich | In Paris macht ein populärer Film Ausländerpolitik (<i>Tages Anzeiger</i>) |
| 13.30 | Let's make money Erwin Wagenhofer, Österreich | Der Kinofilm zur Weltkrise (<i>Kurier</i>) |
| 20.30 | Ajami Y. Shani und S. Copti, Israel/Palästina | Authentizität vom Feinsten (<i>André Marty, SF DRS</i>) |
| Samstag, 4. Dezember 2010 | | |
| 14.00 | Departures Yôjirô Takita, Japan | Ein schwieriges Thema, ergreifend umgesetzt (<i>cineman</i>) |
| 17.00 | Na putu Jasmila Žbanić, Bosnien-Herzegowina | Geschichte einer Entfremdung – feinfühlig und stark (<i>NZZ am Sonntag</i>) |
| 20.30 | Lola Brillante Mendoza, Philippinen | Eine andere Realität, aus intimer Kenntnis erzählt (<i>Aargauer Zeitung</i>) |
| 22.30 | Here & there Darko Lungulov, Serbien | Liebenswürdig, mit serbischem Humor und New Yorker Zynismus (<i>cineman</i>) |
| Sonntag, 5. Dezember 2010 | | |
| 10.00 | Teza Haile Gerima, Äthiopien | Eindrücklicher wird man äthiopische Geschichte kaum bekommen (<i>Züritipp</i>) |
| 14.00 | Honeymoons Goran Paskaljevic, Albanien/Serbien | Ein ebenso cleverer wie atmosphärischer Film (<i>Art TV</i>) |
| 16.30 | Pandora's Box Yesim Ustaoglu, Türkei | Berührend, traurig und schön zugleich (<i>Zeitlupe</i>) |